

Inhaltsverzeichnis

Das Todtengerippe auf dem Johanniskirchhofe zu Leipzig 3

<<< zurück | **Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen - Band 1** | weiter >>>

Das Todtengerippe auf dem Johanniskirchhofe zu Leipzig

Mündlich.

In der dritten Abtheilung des Leipziger Johanniskirchhofes erblickt man ein scheußliches Todtengerippe über dem Eingange der Gruft Nr. 14 in Stein gehauen. Das Volk erzählt sich, dies sei die getreue Abbildung, wie der Professor der Medizin Dr. J. Fr. Bauer († 22. Decbr. 1742), der hier begraben liegt, in den letzten Jahren seines Lebens ausgesehen habe: er habe nämlich ein Lebenselixir erfunden zu haben geglaubt und damit an sich eine Probe gemacht, was denn seine völlige Abzehrung zum gräßlichen Skelett zur Folge gehabt.

Uebrigens soll dieser Mann sich ein großes Vermögen durch Anfertigung von sogenanntem Mithridat (Theriak) erworben haben.¹⁾

Quelle: *Johann Georg Theodor Grässe: Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen, Band 1. Schönfeld, Dresden 1874, Seite 376*

[sagen](#), [grässe](#), [sagenschatzsachsen1](#), [seeburgviertelleipzig](#), [leipzig](#), [gerippe](#), [medizin](#), [friedhof](#), [gruft](#), [reichtum](#), [1742](#), [v2](#)

¹⁾

Ganz anders erzählt diese Sage (von den Geschwistern Teuscher) Lyser, Abendl. 1001 Nacht Bd. IV. S. 176.

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:graessesachsen434>

Last update: **2025/01/30 17:51**

